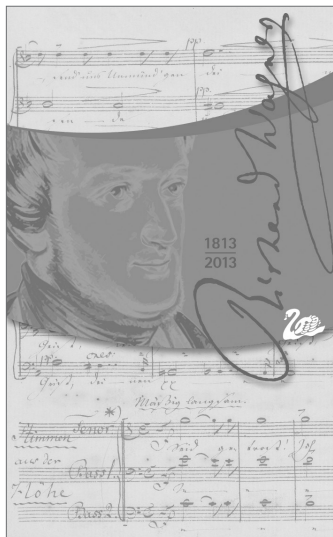


Dresden

Auftakt zum Richard-Wagner-Festjahr 2013



Die Schaufenster der Klassikläden sind gefüllt mit Richard Wagner zum Hören, Sehen und Lesen. Die Kulturinstitutionen Dresdens laden unter dem Motto „Dresden. Wo Wagner WAGNER wurde“ zu einem hochkarätigen Veranstaltungsreigen ein. Die Dresdner Musikfestspiele lassen ein bemerkenswertes Geburtstagsprogramm erklingen, die Richard-Wagner-Stätten Graupa kreieren im restaurierten Jagdschloss Graupa die fantastische Dauerausstellung „Richard Wagner und Sachsen“ und der Lehrstuhl Musikwissenschaft der Technischen Universität Dresden bietet im Rahmen eines wissenschaftlichen Symposions und einer Ringvorlesung Vorträge zum Thema „Richard Wagner und/in Dresden“. Unzählige Aktivitäten locken die Öffentlichkeit, Richard Wagner und seine Musik neu zu entdecken oder sich mit seinen wegbereitenden Ideen auseinanderzusetzen. Es „wagnernt“ in allen Ländern. Die Fülle an Neuerscheinungen und Highlights aus Anlass des 200. Geburtstages des Komponisten zieht viele Menschen in den Bann, ob sie Wagnerianer sind oder (noch) nicht. Die Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) würdigt den Dirigenten und Avantgardisten des 19. Jahrhunderts mit zwei Expositionen. Dafür stöberte sie im Archiv und bringt nun neben der Originalpartitur *Das Liebesmahl der Apostel*, die bereits als Dauerausstellung gezeigt wird, zum Jubiläumsjahr weitere Wagner-Novitäten ans Tageslicht.

Die Handschriften Wagners in der Schatzkammer

Eine feine Präsentation von Handschriften Richard Wagners ist in der Schatzkammer entstanden./1/ Sie lädt bis zum Jahresende zum Besuch ein. Die täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnete Schau zeigt unter anderem originale Briefe an Dresdner Gelehrte und Künstler, autographe Noten, Uraufführungsmaterialien aus der Dresdner Semperoper, ein handschriftliches Inventar über den Vorrat an Wein- und Cognac-Flaschen sowie ergänzend eine Schellackplatte mit der Ouvertüre zum *Fliegenden Holländer* von 1939, eingespielt von der Sächsischen Staatskapelle unter Leitung von Karl Böhm.

Die Jubiläumswebseite

Weltweit bietet ein Internetportal rund um die Uhr Abbildungen von und Informationen zu wertvollen historischen Einzelstücken der SLUB aus der Lebens- und Schaffenszeit Wagners sowie zahlreiche Foto-, Film- und Tonaufnahmen von Aufführungen seiner Musik./2/ Mit einem Klick auf die Abbildungen geht es direkt zu den Digitalisaten mit der Möglichkeit des Downloads. Eigens dafür wurde die „Digitale Kollektion Richard Wagner“ geschaffen, die die hochauflösenden Scans der Unikate auf einen Blick zugänglich macht. Die Textbeiträge widmen sich der Beziehung des Komponisten, Libret-

tisten und Revolutionärs zu Dresden und beantworten die Frage, ob Richard Wagner einst die königliche Bibliothek in Dresden nutzte. Hinweise auf neu in der Bibliothek eingetrossene Medien zum Thema Wagner sowie auf Veranstaltungen im Festjahr 2013 in Dresden, Graupa, Leipzig und Bayreuth runden das Webangebot ab.

Richard Wagner in Dresden

Richard Wagner (1813–1883), geboren in Leipzig, verbrachte den größten Teil seiner Kindheit und Jugend in Dresden. Hier besuchte er ab 1822 die Kreuzschule. Anschließend kehrte er nach Leipzig zurück, um von 1828 bis 1830 zunächst an der Nikolaischule, dann an der Thomasschule zu lernen und später zu studieren. Nach einer theaterpraktischen Lehr- und Wanderphase durch Würzburg, Magdeburg, Königsberg, Riga und Paris wirkte er von 1843 bis 1849 als königlich sächsischer Kapellmeister an der Dresdner Hofoper. Dort fanden die Uraufführungen von *Rienzi* (1842), dem *Fliegenden Holländer* (1843) und *Tannhäuser* (1845) statt. Außerdem befasste sich Wagner mit der Meistersinger-Dichtung, dem Nibelungen-Stoff sowie der Tristan-Thematik und warb für Reformen am Hoftheater. Als musikalischer Leiter des Dresdner Männergesangsvereins „Liedertafel“ von 1843 bis 1845 dirigierte er am 6. Juli 1843 in der Dresdner Frauenkirche unter Mitwirkung von 1.200 Sängern die Aufführung seines Oratoriums *Das Liebesmahl der Apostel*. Im Dezember 1844 beteiligte er sich federführend an den Zeremonien um die Überführung der sterblichen Überreste Carl Maria von Webers von London nach Dresden und komponierte dafür eigens die Trauermusik. Mit 200 Orchesterproben, Erläuterungen zum Werk für das Konzertprogramm und einer gezielten Werbung verhalf Wagner der im April 1846 im Rahmen des Psalmsonntagskonzerts aufgeführten 9. Sinfonie Ludwig van Beethovens zu einem überraschenden Durchbruch in Dresden und erzielte obendrein eine Rekordsumme für wohltätige Zwecke. 1849 beteiligte sich der künstlerische und politische Rebell Richard Wagner am Dresdner Maiaufstand. Er entzog sich nur knapp der Festnahme und floh mit dem Baumeister des ersten Dresdner Opernhauses, Gottfried Semper, aus der Stadt.

Ines Pampel

1 Siehe: www.slub-dresden.de/ueber-uns/ausstellungen-veranstaltungen/buchmuseum/virtuelle-schatzkammer/richard-wagner-festjahr-2013/

2 Siehe: www.slub-dresden.de/sammlungen/musik/musik-spezialthemen/richard-wagner-jubilaumsjahr-2013/